

Der ungebettene Gast
Ein Sprech- und Singstück zum Thema „Tod“
von Ulrich Tietze

Vorwort

*„Der Tod ist groß.
Wir sind die Seinen
lachenden Munds.
Wenn wir uns mitten im Leben meinen,
wagt er zu weinen
mitten in uns.“*

Rainer Maria Rilke

Dieses Stück, inspiriert vor allem durch unzählige Gespräche an Sterbebetten, mit den Sterbenden selbst, mit Angehörigen, immer wieder auch mit Pflegepersonal und Ärzten, soll Mut machen zur Auseinandersetzung mit dem Tod.

Mein Wunsch ist es, dass dieser Versuch – ganz oder in ausgewählten Abschnitten – in Kirchen und außerhalb Raum findet, dass glaubende Menschen wie Zweifler, Atheisten und Agnostiker auch dadurch ein Stück Verstehen ihrer Trauer in künstlerisch versuchter Form finden.

Die musikalische Unterlegung der Gedichte kann auf jede Art geschehen, die Musikerinnen, Solisten, Chorleiter und Chöre für angemessen halten. Ich kann mir da Gitarre ebenso vorstellen wie Geige, Klavier wie Orgel. Alles könnte möglich sein.

Ich widme dieses Stück meinem Freund Wolfgang H., einem erklärten Atheisten, der mich mehr zum Nachdenken über meinen Glauben brachte und bringt als viele andere. Wolfgang ließ mich hinein in seine eigene Trauer, und aus einer Sterbegleitung für seine Frau, die einige Wochen nach unserer ersten Begegnung über den Fluss ging, für Wolfgang und für seine Tochter, wurde ein Miteinander, das in mir so viel mehr berührte als „nur“ eine Berufserfahrung. Brüder aus verschiedenen Ländern begegneten sich da, und eine Kollegin formulierte das sehr schön so: „Ihr wart miteinander im Heiligen Land. Darauf liegt Segen.“ Wir sind weiter gemeinsam unterwegs.

Ulrich Tietze

Rollen/Mitwirkende

| | |
|------------|---------------------------------------|
| Erzähler | Sprecher 3 |
| Der Gast | Ein Junge |
| Hiob | Seine Mutter |
| Seine Frau | Seine Schwester |
| Ein Bote | Die Stimme (und zweite Stimme) |
| Ein Freund | Der Widersprechende |
| Sprecher 1 | Ein Mensch unserer Zeit |
| Sprecher 2 | Alle Lieder mit Chor (inkl. Solisten) |

(Die musikalisch Mitwirkenden befinden sich während des ganzen Stückes im Altarbereich, also „auf der Bühne“; die Sprecherinnen und Sprecher sollten in der ersten Reihe sitzen und betreten „die Bühne“ jeweils kurz vor ihrem Auftritt. Wenn es möglich ist, sollte „Die Stimme“ tatsächlich nur zu hören, aber die Sprecherin/der Sprecher nicht zu sehen sein.)

Verzeichnis der Lieder

(in alphabetischer Reihenfolge)

| Nr. | Titel | Seite |
|-----|--|-------|
| 2. | Die Zeit steht nicht in Menschenhand (EG 363) | 5 |
| 1. | Gott hat uns die Zeit geschenkt (EG 134) | 4 |
| 4. | Gott, schenke uns den Mut zum Trauern (EG 369) | 8 |
| 3. | Ja, du sollst Schritte finden (EG 243) | 6 |
| 7. | Lied von den getrockneten Tränen (EG 294) | 18 |
| 6. | Lied zum Tod eines Kindes (EG 361) | 13 |
| 5. | Nun tritt die Trauer in dein Haus (EG 299) | 9 |

Verzeichnis der Gedichte

(in alphabetischer Reihenfolge)

| | |
|-------------------------------------|----|
| Abschiedslied | 10 |
| Der letzte Tag | 15 |
| Gedanken zum letzten Weg | 17 |
| Meine letzte Stunde | 11 |
| Schlaflied | 12 |
| Schweigen | 16 |
| Welt der Nacht, Weg der Nacht | 14 |

Zum Autor

Ulrich Tietze, Pastor auf dem Weg zum Ruhestand. In Gemeinden, im Gefängnis und im Krankenhaus tätig. Verschiedene Publikationen (Liedersammlungen, ein Trauerbüchlein, ein Buch über Gefängnisseelsorge, eines über die Wüste) sowie kabarettistische Tätigkeit für viele Jahre, außerdem leidenschaftlicher Wanderer durch Wüsten der Welt.